

ersten Band der sächsischen Ständeakten (1485—1539) zum Abschluss bringen.

Wenig gefördert wurde die Publikation der Hauptwerke der sächsischen Bildnerei und Malerei im 15. und 16. Jahrhundert, die E. Flechsig in Braunschweig übernommen hat. Auch über die Fertigstellung des Kommentars zur Dresdner Bilderhandschrift des Sachsenspiegels (Prof. v. Amira-München), die Geschichte des sächsischen Steuerwesens und die Geschichte der amtlichen Statistik in Sachsen (Prof. Dr. Wuttke) war nichts zu berichten. Ein Bearbeiter für die Geschichte der sächsischen Zentralverwaltung hat sich leider noch immer nicht gefunden.

Dagegen schreitet die Bibliographie der sächsischen Geschichte, die Viktor Hantzsch in Dresden bearbeitet, langsam aber stetig fort; schon liegen über 40000 Titelaufnahmen dafür vor.

Eine Reihe von Unternehmungen der Kommission gelten bekanntlich der Geschichte Leipzigs. Von der umfassend angelegten Geschichte des geistigen Lebens der Stadt Leipzig ist der Kommission bis jetzt nur das Manuskript von einem Teil des ersten Bandes der von R. Wustmann bearbeiteten Musikgeschichte zugegangen. Doch ist zu erwarten, daß auch die übrigen Mitarbeiter (Witkowski: Geschichte des literar. Lebens; Böhmer: Geschichte des kirchlichen Lebens; Kämmel: Schulgeschichte; Kurzwelly: Geschichte der bildenden Kunst) nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten ihre Aufgabe schneller fördern werden. Die Herausgabe des Tagebuchs des Rektors Thomasius (1670—1684), das eine wichtige Ergänzung der Leipziger Schulgeschichte bildet, ist nur wenig vorgeschritten. Von der Bearbeitung einer Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Leipzig ist Armin Tille, der sie übernommen hatte, zurückgetreten, weil er sie für zur Zeit nicht ausführbar hält; die Kommission beschloß, für den Gegenstand einen neuen Bearbeiter einstweilen nicht zu suchen.

Was die historisch-geographischen Aufgaben der Kommission anlangt, so ist nach Ausführung der Sektionen 393 (Kamenz) und 394 (Niesky) und eines Neudrucks der Sektionen 416/442 (Döbeln-Chemnitz) und 417/443 (Dresden-Dippoldiswalde) die historisch-statistische Grundkarte für Sachsen vollendet, soweit ihre Bearbeitung der Kommission oblag; die nördlichen Grenzsektionen sowie die Sektion 414/440 (Zeitz-Gera) wurden von der Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt übernommen und sind auch zum größten Teil bereits erschienen. Bemerkt mag werden, daß die Subskribenten je ein Exemplar der einzelnen von der Kommission herausgegebenen Blätter der Grundkarte auf Wunsch unentgeltlich erhalten. Die photographische Reproduktion der Flurkarten ist im Jahre 1904 nicht fortgesetzt worden, soll aber wieder aufgenommen werden, wenn sich für die Weiterführung der Arbeit außer der von der Ökonomischen Sozietät zu Leipzig zur Verfügung gestellten Summe von 5000 Mark mindestens die gleiche Summe aus anderen Quellen flüssig machen läßt. Mit der schon vor Jahren beschlossenen Bearbeitung eines Flurkartenatlas ist Professor Dr. Kötzschke beauftragt worden, während die Arbeit über die Ämter des Landes mit Rücksicht auf die vorbereitenden sonstigen historisch-geographischen Unternehmungen der Kommission einstweilen zurückgestellt wird. Von der Beschreibung des Bis-